

## **Aus Rosice nach Oslavany**

Der touristisch übergangene Bereich im südlichen Teil des Boskovice-Grabens wird in den letzten Jahren zu einem der interessantesten der süd-mährischen Region. Die erste Station ist die Stadt Rosice mit einigen interessanten Denkmälern, unter den das für die Öffentlichkeit zugängliche Renaissanceburg hervorrangt. Von dort gehen Sie durch die Gemeinde Zastávka nach Zbýšov und Oslavany. Sie können zwischen einer Wanderung über die Strasse oder über die blau markierte touristische Trasse wählen. Die beiden Städte waren in der Vergangenheit Zentren der Steinkohlenförderung und Sie finden hier deshalb eine Reihe von technischen Denkmälern und technisch ausgerichteten Museenexpositionen.

### **Rosice ([www.rosice.cz](http://www.rosice.cz))**

Rosice wird gewöhnlich als eine uninteressante Industriestadt wahrgenommen. Wenn Sie sich auf den Weg nach dem Lehrpfad mit dem Namen Durch die Geschichte von Rosice machen, stellen Sie bald fest, dass sich hier einige interessante Denkmäler befinden. Vor allem ist es die Pfarrkirche des heiligen Martin mit einem gut erhaltenen romanischen Kern, in einer Seitengasse am Empirerathaus steht ein Steinpranger aus dem 17. Jahrhundert. In den böhmischen Ländern sind nicht viele Pranger erhalten geblieben, da sie als Symbol der menschlichen Entwürdigung konsequent liquidiert wurden. Auch der Pranger in Rosice wurde für eine lange Zeit beseitigt und an seiner heutigen Stelle erst im Jahr 1959 aufgestellt. Wenn Sie sich zum südlichen Stadtrand zur bemerkenswerten Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit begeben, gehen Sie am Imkermuseum vorbei. Die Interessenten für eine Besichtigung müssen im Voraus bestellt sein. In Rosice kommen auch die Freunde des goldenen Stoffs auf ihre Kosten, die alljährlich im Juni zum Brauereitreffen im Areal der alten Brauerei eingeladen werden.

### **Das Schloss Rosice (<http://zamek.rosice.cz>)**

Das wertvollste Denkmal von Rosice ist das Schloss mit Renaissancearkaden im Hof und einer Empirefassade. Der berühmteste Schlossinhaber war der bedeutende mährische Adelige Karel der Ältere von Žerotín. Ein Teil des Schlosses mit der Kapelle und mit Gemächern mit stuckverzierten Decken ist im April und Oktober an Wochenenden, von Mai bis zum September täglich außer Montag für die Öffentlichkeit zugänglich. Ein Bestandteil des Schlosses ist auch ein ehemaliger Atomschutzbunker. Wenn sie diesen besichtigen wollen, ist eine vorherige Abstimmung notwendig.

### **Das Museum der Industrieisenbahnen ([www.mpz.cz](http://www.mpz.cz))**

An der Strasse aus Babice nach Zbýšov, unweit des ehemaligen Bergwerks Jindřich II, befindet sich das neu erbaute Museum der Industrieisenbahnen. Einige Mal im Jahr (üblicherweise am letzten Samstag im Monat, in den Ferien häufiger) finden hier Veranstaltungen statt, bei den das Areal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird und Lokomotiven mit Wagen fahren auf der Strecke der ehemaligen Werkbahn nach Zastávka und zurück. Da alle Exponate schmalspurig sind, wurde der Oberbau der Bahnstrecke dazu angepasst.

### **Zbýšov ([www.mestozbysov.cz](http://www.mestozbysov.cz))**

Zbýšov pflegte das Hauptzentrum der Steinkohlenförderung im Rosice-Oslavany-Revier zu sein. Heute wird hier nicht mehr gefördert. Eine schöne Erinnerung an die Vergangenheit der Bergleute ist der Fachwerkstahlbau des Schachtturms der Grube Simson, der sich direkt in Zbýšov befindet und aus dem Jahr 1902 stammt.

### **Das Schloss Oslavany ([www.rosicko-oslavansko.cz](http://www.rosicko-oslavansko.cz))**

Das Schloss in Oslavany ist durch einen Renaissanceumbau des verlassenen Klosters der Zisterzienserinnen entstanden. Von diesem Kloster sind die frühgotische Kirche der heiligen Maria sowie einige Räumlichkeiten im Bereich der Schlosskeller erhalten geblieben. Im 16. Jahrhundert war Oslavany im Besitz der Familie Althan, welche weitere Objekte erbauen ließ. Das markanteste architektonische Element im großen Hof sind die Arkaden. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Schloss als Lagerhaus verwendet und verkam. Heute ist es bereits schön saniert und umfasst eine Brauerei mit Restaurant und zwei Museenexpositionen. Die erste ist der Energetik und dem Bergbau gewidmet. (In Oslavany wurde im Jahr 1913 ein Wärmekraftwerk erbaut, das bereits geschlossen und größtenteils zurückgebaut ist. Im Museum ist der historische Leitstand aus diesem Kraftwerk ausgestellt). Die zweite Exposition ist das Museum der Feuerwehrtechnik.

In Oslavany, dessen Dominante die Kirche des heiligen Nicholas ist, finden am zweiten Wochenende im September historische Gemeindefesttage statt.